

Johann Karl Ratzer

Die Beduinen

(1846)

5 Beduinen, Gramgestalten,
Aber mit den Feuerblicken,
Könntet endlich Frieden halten
Mit den stürmenden Geschicken. —
Doch sie rasten nicht von Schlachten;
Schöne Augen müssen brechen,
Schöne Wangen müssen schmachten,
Männerherzen müssen rächen.

10 Dort die Wüste hinter ihnen,
Graues, steiniges Gerölle,
Nur vor ihrem Tritte grünen
Die vom Tod geworfenen Wälle:
Die Oase in der Wüste,
Welche Thränenwellen tränken,
15 Bis herab zur Meeresküste
Sie die letzte Spur versenken.

20 Eine Palme, grün gehoben,
Streut zur nächtlich düster'n Stunde
Mondesschatten, sanft gewoben
Um der Zelte weite Runde;
Düst're, nächtliche Gestalten
Schleichen in der Wüstenstille,
Daß die Rache, langverhalten,
Endlich ihren Spruch erfülle.

25

Beduinenweiber träumen

Von dem schönen Morgenlichte,
Das nach kurzem Ruhversäumen
Endlich sprüht zum Angesichte.
Das Gewühl wird lautes Schreien,
30 Und das Zelt wird abgebrochen;
Blutig' Werk gelang zu Dreien,
Und der Jüngling ist gerochen.

Textnachweis:

Johann Karl Ratzer, *Gedichte*, Brünn [h. Brno] 1846, S. 185 f.